

Allowin®

Pfl. Reg. Nr. 3217

Versandgebinde/Handelsform:

4 kg

18 kg

Granulatköder zur Bekämpfung von Nackt- und Gehäuseschnecken im Acker und Gemüseanbau, bei Obstkulturen, Zierpflanzen und Gewächshauskulturen

Abgabe Sachkundenachweis
Granulatköder

Registrierungsbereich**Gegen Nackt- und Gehäuseschnecken in**

Weinreben und in Beerenobst (ausgenommen Erdbeeren) im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Austrieb der Kultur bis Stadium 69 (Ende der Blüte) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen oder auf die Kulturpflanzenreihen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Ein Schutz der Früchte ist nicht zu erwarten. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Erdbeeren im Freiland und unter Glas bei Befall, ab 7 Tage vor dem Pflanzen der Kultur, bis Stadium 69 (Ende der Blüte) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen oder auf die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Ein Schutz der Früchte ist nicht zu erwarten. Mögliche Schäden der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Kartoffel in Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Pflanzen der Kultur, bis Stadium 97 (Laubblätter und Stängel abgestorben) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 7. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Zucker- und Futterrübe, Kohlrübe, Steckrübe, Rote Rübe, Wiesen und Weiden (Neuanlage) im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5

Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Wiesen und Weiden (Neuanlage): Die Wiederbetretungsfrist für landwirtschaftliche Nutztiere beträgt 49 Tage.

Zucker- und Futterrübe, Kohlrübe, Steckrübe, Rote Rübe: Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte.

Zucker- und Futterrübe, Kohlrübe, Steckrübe, Rote Rübe, Ölsaaten, Mais und Zuckermais im Freiland bei der Saat direkt in die Saatsfurche streuen. Aufwandmenge: **4 kg/ha**

Mögliche Schäden der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Nur bei hoher Schneekendichte bei Direkt- bzw. Mulchsaat bzw. bei anbei ein grobscholliges Saatbett.

Karfiol, Brokkoli, Kopfkohl, Kohlsprossen im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 41 (Beginn der Seitenknospenbildung bzw.

Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite größer als 1 cm³) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5. Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Salat, Spinat, Kräuter (frisch) im Freiland und unter Glas bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 41 (10 % der zu erwartenden art-/sortentypischen Blattfläche erreicht bzw. Beginn der Kopfbildung; die 2 jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5.

Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Hülsenfrüchte (frisch), Mais und Zuckermais im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: 5 kg/ha. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5.

Hülsenfrüchte (frisch): Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Artischocke im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 51 (Hauptinfloreszenz inmitten der obersten Blätter sichtbar) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5.

Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Hülsenfrüchte (getrocknet) im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. 5. Ranke entfaltet) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5.

Kein Schutz der Kultur kurz vor der Ernte. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Ölsaaten im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur bis Stadium 17 (7. Laubblatt entfaltet) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale im Freiland bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen der Kultur, bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Weizen im Freiland vor der Saat als Beimischung zum Saatgut. Aufwandmenge: **4 kg/ha**. Mögliche Schäden der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen. Nur bei hoher Schneekendichte bei Direkt- bzw. Mulchsaat bzw. bei anbei ein grobscholliges Saatbett.

Rasen im Freiland und **Zierpflanzen** im Freiland und unter Glas bei Befall, ab 7 Tage vor dem Säen bzw. Pflanzen der Kultur, bis Stadium 99 (Eintreten der Vegetationsruhe) breitflächig zwischen die Kulturpflanzen streuen. Aufwandmenge: **5 kg/ha**. Zeitlicher Abstand in Tagen: 5. Wiederholte Behandlung bei starkem Befall.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Das Mittel ist giftig für Haustiere. Haustiere fernhalten. Nicht in Häufchen

auslegen. Verschüttetes Granulat sofort zusammenkehren und entfernen. **Die maximale Gesamtaufwandmenge ist mit 17,5 kg/ha pro Jahr und Kultur beschränkt.** Ausreichende Bekämpfung der spanischen Wegschnecke *Arion vulgaris* (Syn. *Arion lusitanicus*) ist nicht in jedem Fall zu erwarten.

Anwendung:

Im Allgemeinen bietet die Flächenanwendung (FIA) die besten Ergebnisse. Dabei kommt ein Streuer mit rotierenden Scheiben zum Einsatz. Für lokal begrenzte Anwendungen während des Säens oder Drillens stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Entweder wird das Granulat mit Hilfe von Särohren in die Furchen (FuA) ausgebracht
- Oder das Granulat wird als Beimischung zur Saat (SB) verwendet.

Bei einer Ausbringung mittels Saatbeimischung müssen das Granulat und das Saatgut vor und während der Anwendung gründlich durchmischt werden.

Die Ausbringung mit der Hand (Handschuhe tragen) eignet sich besonders für kleine Flächen, bei Gewächshauskulturen und/oder Reihenanwendungen (RA).

Empfohlene Dosis

5 kg/ha bei Flächen- (FIA) und Reihenanwendungen (RA)

4 kg/ha bei Furchenanwendungen (FuA) oder Saatbeimischungen (SB)

3 kg/ha bei zeitiger Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur

Verwenden Sie bei Anzeichen einer starken Schädlingsaktivität die maximale Dosierung.

Intervalle und Anzahl der Anwendungen

Zeitraum zwischen den Anwendungen: mindestens 5 Tage.

a) Bis zu 7 Tage vor dem Säen/Drillen: ein bis zwei Anwendungen zulässig.

b) Beim Drillen: eine Flächen-, Furchen- oder Saatbeimischungsanwendung zulässig.

c) Vor- und Nachauflauf: einige Anwendungen bis zur maximal erlaubten Dosis von 17,5 kg/ha/ Kulturpflanze und Jahr (alle Anwendungen zusammen) zulässig.

ALLOWIN ist sehr witterungsbeständig. Es kann jedoch eine Folgebehandlung erforderlich sein, vor allem wenn das Granulat aufgenommen wurde oder neue Schädlinge auftauchen.

Beim Anwendungszeitpunkt berücksichtigen:

- Schädlingserregung oder zu erwartender Befall.
- Die genaue Strategie ergibt sich daraus, ob Saat, Pflanzen oder Wurzelknollen angegriffen werden.
- Die besten Resultate werden erzielt, wenn die Behandlung bereits vor dem Auftreten von Schäden einsetzt. Annuelle Pflanzen sollten vor dem Auflaufen behandelt werden. Bringen Sie das Granulat aus, wenn das Saatbeet vorbereitet ist. Bei den Gehäuseschnecken ist es wichtig, mit der Behandlung zu beginnen, bevor die Schädlinge den oberen Pflanzenteil erreicht haben.

Wirkungsweise

Bei der köderbasierten Bekämpfung kommt es darauf an, dass der Köder ganz oder teilweise vom Schädling aufgenommen wird. Aus diesem Grund muss der Köder für Schnecken gut sichtbar ausgelegt werden. Die Wirksamkeit hängt wiederum von der konsumierten Menge ab: Das Granulat muss so schmackhaft sein, dass die Aufnahme einer letalen Dosis erfolgt.

Allowin macht Schnecken bewegungsunfähig und tötet sie. Die besten Anwendungsergebnisse werden bei feuchtmilder Witterung erzielt, da die Schnecken während dieser Zeit am aktivsten sind.

Die Schneckenköder von DE SANGOSSE verfügen über Lockmittel einer neuen Generation, die durch ihre Formulierung eine noch schnellere und effektive Aufnahme des Wirkstoffs durch die Schnecke ermöglicht, und verstärkt daher optimal die Wirksamkeit des aktiven Wirkstoffs.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	40 g/kg Metaldehyd (4%) Enthält einen Bitterstoff	Produkttyp	Molluskizid. Granulatköder
Vorsicht Pflanzenschutzmittel!			
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>			
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	P101, P102, P262, P270, P280, P501		
Ergänzende Gefahrenmerkmale	EUH401		
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze)	SP1, SPe4, SPe6, SPo5		
Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.			
Für die Anwendung im Freiland: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielplanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.			
Für die Anwendung unter Glas: Vor dem Wiederbetreten ist die behandelte Fläche/ das Gewächshaus zu lüften.			
Für die Anwendung im Freiland: Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel beseitigt werden. Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
De Sangosse SA BP5, F-47480 Pont du Casse			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10			